

News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIERSOLYMITANI

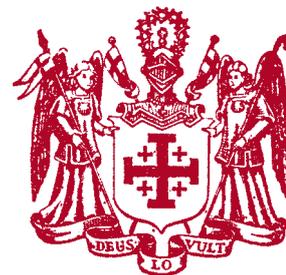
DIE BOTSCHAFT DES PRO-GROSSMEISTERS

Mit Freude greife ich die Einladung von Dr. Otto Kaspar auf, mich auf diesen Seiten des Ordens-Newsletters vorzustellen. Dabei muss ich zunächst Dr. Kaspar sowohl für die zehn Jahre danken, in denen er diese ansprechende Publikation herausgebracht hat, als auch für die anderen einfallsreichen Initiativen für uns, um mit den ständig wachsenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Kommunikation Schritt zu halten. Er hat den Wunsch geäußert, von dieser Verantwortung entbunden zu werden; zugleich hat er aber auch versprochen, an einem ruhigen Übergang mitzuwirken.

Ich bin unserem Heiligen Vater sehr dankbar dafür, dass er mir die Aufgabe anvertraut hat, die Aufgaben des edlen Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem weiter zu führen. Ich hoffe und bete, dass ich mit allen Anstrengungen meines Herzens jedes Mitglied unseres Ordens in der Ausübung des christlichen Lebens bestärken kann. Nur in der Verfolgung dieses Zieles wird es dem Orden gelingen, das Lateinische Patriarchat bei der Festigung des Glaubens im Heiligen Land und bei der Erhaltung jener Stätten zu unterstützen, die Leben, Tod und Auferstehung unseres Herrn bewahren.



| | |
|-------------------------------------------------|------|
| DIE BOTSCHAFT DES PRO-GROSSMEISTERS | I |
| NEUES AUS DEM GROSSMAGISTERIUM | III |
| BERICHT DER HEILIG-LAND- KOMMISSION | IV |
| 99,1 VON 100 | V |
| PAPST EMPFÄNGT DELEGATION | VII |
| BISCHOFSKONFERENZ IN AMMAN | VIII |
| ORDENS-HOMEPAGE: NACHTRAG ZUR KURZADRESSE | IX |



IMPRESSUM
GROSSMAGISTERIUM DES
RITTERORDENS
VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM
00120 VATIKANSTADT

DIE BOTSCHAFT DES PRO-GROSSMEISTERS

In seinem Apostolischen Schreiben „Porta Fidei“ hat der Heilige Vater ein weltweites „Jahr des Glaubens“ für die Zeit vom Oktober 2012 bis November 2013 ausgerufen, mit der Aufforderung an uns: „Wir müssen wieder Geschmack daran finden, uns vom durch die Kirche treu überlieferten Wort Gottes und vom Brot des Lebens zu nähren – Gaben, die allen zur Stärkung angeboten werden, die seine Jünger sind“. Das ist ein besonderer Aufruf an jeden von uns und für jede Statthalterei, uns der Neuevangelisierung anzuschließen und so unsere Bemühungen für das Heilige Land zu verstärken und zu unterstützen.

Während ich diese Worte schreibe, bin ich noch der Apostolische Administrator der Erzdiözese Baltimore, des ersten Bischofssitzes in den Vereinigten Staaten. Ich werde diese Aufgabe erfüllen, bis mein Nachfolger bestellt und ins Amt eingeführt sein wird. Erzbischof Giuseppe De Andrea bin ich dankbar, dass er bereit ist, weiterhin als Assessor zu wirken, auch unserem Generalgouverneur und unserem guten Mitarbeiterstab, die Tagesangelegenheiten des Ordens zu begleiten. Ich bin mit ihnen durch meinen Assistenten Msgr. Adam Parker in ständigem Kontakt und habe vor, regelmäßige nach Rom zu kommen, um mich mit ihnen zu treffen.

Ich kann nicht schließen ohne ein Wort des Dankes an unseren früheren Großmeister, seine Eminenz Kardinal John Foley, sowohl für seine gediegene Führung unseres weltweiten Ordens, als auch für seine Unterstützung und Ermutigung für mich bei der Übernahme der neuen Aufgabe. Er weiß und ist sehr dankbar für unsere Gebete, die ihn in dieser Zeit schwerer Krankheit begleiten.

Vielen Dank auch Ihnen allen für Ihre Gratulationen, Zusicherungen der Unterstützung und ermutigenden Zeugnissen der Liebe zum Herrn, seiner Kirche und zu dem Land, das ihm noch immer heilig ist.

+ Edwin F. O'Brien

Pro-Großmeister
Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem



Neues aus dem Großmagisterium

Die Herbst-Sitzung des Großmagisteriums fand vom 8. bis 9. November 2011 statt. Sie stand das erste Mal unter dem Vorsitz des neuen Pro-Großmeisters Erzbischof Edwin Frederic O'Brien, der zum Meeting aus den USA angereist war. Er wurde von den Sitzungsteilnehmern herzlich willkommen geheißen und ihrer vollen Ergebenheit und Unterstützung versichert.

Se. Sel. Patriarch Fouad Twal berichtete über die Situation in seinem Zuständigkeitsbereich und die Lage der Christen. Dabei können die politischen Ereignisse nicht ausgeblendet werden, ebenso wie die Missachtung der Menschenwürde und die Gewalt gegen religiöse Einrichtungen, wie der Brand einer Moschee und die Entweihung von christlichen oder muslimischen Bestattungstätten.

Direkten Einfluss auf die Ordenstätigkeit haben Entwicklungen, die fast überraschen: So nimmt die Zahl der Christen im Heiligen Land zu. In Israel arbeiten mindestens 220.000 ausländische Arbeitskräfte (etwa aus den Philippinen, Indien, Sri Lanka, Osteuropa, Lateinamerika) und rund 30.000 Asylanten (aus Eritrea, dem Sudan, der Elfenbeinküste, Somalia, Kongo und russische Immigranten). Viele von diesen Menschen sind Christen. Sie bedürfen dringend einer pastoralen Betreuung. Die Antwort der Kirche darauf können Sie auch im weiter unten stehenden Artikel über die Migrantenpastoral lesen.

Aber auch mit dem Thema Auswanderung muss sich das Patriarchat befassen. So leben jetzt schon mehr arabische Christen außerhalb ihres Mutterlandes (etwa 350.000 in Chile, über 200.000 in Nordamerika und mehrere Tausend in anderen lateinamerikanischen Ländern). Der Patriarch und die



Bischöfe des Patriarchats haben die arabischen Christen in der Diaspora besucht.

Erneut hat der Patriarch auf die Bedeutung der Pilgerreisen von Ordensmitgliedern in das Heilige Land verwiesen und darauf, welche überaus positive Zeichen diese für die lokalen Christen darstellen.

Weitere Themen der Sitzung in diesem Newsletter: der Bericht der Heilig-Land-Kommission und die guten Abschlussergebnisse an den Patriarchats-Schulen.

Mit Genehmigung des Großmagisteriums konnte die Statthalterei Australia New South Wales am 26. Oktober 2011 erstmals eine Sektion in Neuseeland gründen.

In Moskau fand in der Zeit vom 2. und 3. Juli die erste Investitur in der Magistraldelegation der Russischen Föderation statt.

Und in der Liste der Statthaltereien auf der Ordens-Homepage werden Sie eine neue Statthalterei Venezuela finden. Zum ersten Statthalter wurde S.E. Ramón Eduardo Tello, KCHS, aus Caracas bestellt. Großprior ist Seine Eminenz Jorge Liberato Kardinal Urosa Savino.



BERICHT DER HEILIG-LAND-KOMMISSION

Die drei Mitglieder der Kommission besuchten das Heilige Land zuletzt vom 9. bis 16. Oktober. Dabei besuchten sie die laufenden Projekte und konnten sich von den Baufortschritten überzeugen.

Die anfänglichen Behörden-Schwierigkeiten bei der Schulerweiterung in Rameh wegen der Auftragsvergabe an örtliche Firmen wurden gelöst. Die Arbeiten haben im Mai begonnen und werden im April 2012 abgeschlossen sein.

In Aqaba schreitet der Kirchenbau gut voran. Bisher wurden etwa 27 Prozent der geplanten Arbeiten, außer den elektrischen und technischen Installationen, ausgeführt.

Die Amerikanische Universität in Madaba hat mit Semesterbeginn eröffnet und die Vorlesungen begonnen.

In Rafidia sind das Jugendzentrum und der Pfarrgarten hinter der Pfarrkirche an Stelle eines aufgelassenen Hauses errichtet worden. Jetzt wird dieser Platz sowohl von der Jugend als auch von Familien gerne benützt.

Im Patriarchats-Seminar in Beit Jala konnte die Kommission die Erholungsräume und die neuen Gästewaschräume besichtigen. Die Arbeiten wurden gut ausgeführt und stellen eine merkbare Verbesserung gegenüber den früheren Einrichtungen dar.

Aber auch Kontakte mit Christen kamen nicht zu kurz. Betroffen machte dabei Frau Dr. Christa von Siemens mit ihrer Erzählung von einem neun Jahre alten Mädchen aus Aqaba, das an einer Augenkrankheit leidet, die zur Erblindung führt. Es besucht zurzeit die normale Schule der Rosenkranz-Schwestern. Die Eltern hoffen auf eine Therapie in Europa.

Zur Sitzung des Großmagisteriums anfangs November legte das Patriarchat neun Projekte vor. Zwei davon stellen die Fortsetzung bereit begonnener Vorhaben dar (Rameh und Aqaba). Über die Auswahl und die Priorität der anderen Projekte erfolgt noch eine Entscheidung. Es stehen dafür insgesamt 2 Mio. Euro zur Verfügung.



99,1 VON 100



Zum Abschluss der Schulausbildung in den Mittelschulen gibt es in Jordanien und Palästina eine Reifeprüfung. Diese heißt Tawjihi. Wer diese Prüfung besteht, ist zum Universitätsstudium berechtigt. Dabei ist noch anzumerken, dass die Prüfungsaufgaben für alle Schulen eines Landes völlig gleich sind, die Ergebnisse also durchaus verglichen werden können.

Mit Stolz konnte das Patriarchat bei seinem Bericht über die Patriarchats-Schulen 2011 auf hervorragende Prüfungsergebnisse hinweisen:

In Palästina kam im naturwissenschaftlichen Zweig ein katholischer Student aus Gaza auf 99,1 von möglichen 100 Bewertungspunkten. Das war das zweitbeste Ergebnis aller Schüler Palästinas. Als Belohnung gab ihm Se. Sel. Patriarch Fouad Twal ein

Stipendium für den Universitätsbesuch an der Universität von Amman in Jordanien, wo er jetzt Pharmazie studiert. Aber auch noch die nächsten neun Patriarchats-Studenten kamen auf über 96,6 Punkte. Auch in den anderen Schulausrichtungen erreichten die Patriarchats-Studenten bei allen Ausbildungszweigen herausragende Ergebnisse.

In Jordanien erreichte ebenfalls ein Mädchen aus einer katholischen Pfarre an der Schule in Hoson das beste Patriarchats-Ergebnis mit 98,6 Punkten; hier waren die zwanzig Besten „unserer Schulen“ alle über 96,6!

Für das Heilige Land gilt in besonderem Maße, dass eine gute Ausbildung der beste Weg ist, der Arbeitslosigkeit und damit auch der Armut zu entgehen. Alle Schulunterstützungen des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem tragen damit reiche Frucht.



*Oberes Bild: Maturafeier in Beit Jala
unteres Bild: Maturafeier in Bei Sahour*

PAPST EMPFÄNGT DELEGATION DES RATES DER OBERHÄUPTER DER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN IN ISRAEL



Keine Gewalt im Namen der Religion

VATIKANSTADT, 10. November 2011 (ZENIT.org/KAP). – Bei der Audienz für die Delegation des „Rates der Oberhäupter der Religionsgemeinschaften in Israel“ hat Papst Benedikt XVI. an die religiösen Führungspersonlichkeiten appelliert, sich für ein Klima von Vertrauen und Dialog in ihrer Region einzusetzen. Auf ihnen laste die schwere Verantwortung, ihre Mitglieder zu gegenseitigem Respekt, zu Offenheit und Zusammenarbeit anzuhalten, so der Papst am heutigen Donnerstag.

In der heutigen unruhigen Zeit sei der Dialog zwischen den Religionen und der Einsatz für Gerechtigkeit, Wahrheit, Liebe und Freiheit unverzichtbar. Das verlange Mut und Visionen.

Das gelte besonders im Heiligen Land, wo das Leben an den Stätten mit ihren geheiligten Traditionen und Erinnerungen voller täglicher Schwierigkeiten sei, hob der Papst hervor. Mit Nachdruck warnte er vor jeder Gewalt im Namen der Religion, aber ebenso vor einer Gewalt, die die Existenz Gottes leugne.

An der Audienz nahmen rund 25 Spitzenvertreter des Judentums, des Islam, der Drusen

sowie mehrerer christlicher Gemeinschaften teil. Dem „Israelischen Religionsrat“ gehören u.a. der Lateinische Patriarch von Jerusalem, Fouad Twal, der israelische Großrabbiner Yonah Metzger, der Vorsitzende der israelischen Imame-Konferenz, Scheich Mohammed Kiwan, und das Oberhaupt der drusischen Gemeinschaft in Israel, Scheich Moufak Tarif, an. In den vergangenen Tagen hatte die Delegation im Vatikan auch Gespräche mit der vatikanischen Ostkirchen-Kongregation sowie den Behörden für Ökumene, interreligiösen Dialog und den Beziehungen zum Judentum geführt.

Inmitten der heutigen Krisen werde der Dialog zwischen den verschiedenen Religionen immer wichtiger, „um eine Atmosphäre von gegenseitigem Verständnis und Respekt zu schaffen, die zu Freundschaft und festem Vertrauen führen kann“, sagte der Papst in seiner Ansprache. Leider sei die Wirklichkeit der Welt und auch im Heiligen Land heute „bruchstückhaft und fehlerhaft“, hob er hervor. „Wir alle müssen uns zu einer neuen Förderung von mehr Gerechtigkeit und Würde verpflichten, um unsere Welt zu bereichern und ihr eine volle menschliche Dimension zu geben“, betonte Benedikt XVI.



BISCHOFSKONFERENZ IN AMMAN



KIRCHE ENGAGIERT SICH VERSTÄRKT IN DER MIGRANTENPASTORAL

Katholische Bischöfe des Heiligen Landes hielten Vollversammlung in Amman. Bischofsvikar für hebräisch-sprachige Katholiken, P. Neuhaus, stellte neue pastorale Initiativen für Migranten aus Asien, Lateinamerika und Afrika vor.

Jerusalem-Amman, (KAP) In Amman ist im Oktober eine zweitägige Vollversammlung der katholischen Bischöfe des Heiligen Landes zu Ende gegangen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen nach Angaben des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem von Samstag unter anderem die Migrantepastoral sowie der Dialog mit dem Judentum und dem Islam. An dem Treffen nahmen die Bischöfe und Bischofsvikare der verschiedenen katholischen Riten in Israel, Jordanien, den Palästinensergebieten und Zyperns teil.

Für die Beziehungen mit dem Judentum und dem Islam soll laut Mitteilung eine neue Kommission mit drei Unterkommissionen geschaffen werden. Für Israel werden der Bischof von Nazareth, Patriarchalvikar Giacinto-Boulos Marcuzzo, sowie der melkitisch-katholische Erzbischof von Akko, Elias Chacour, für den Kontakt zu Juden und Muslimen zuständig sein.

Der Bischofsvikar für die hebräisch-sprachigen Katholiken, P. David Neuhaus, stellte neue pastorale Initiativen für die katholischen Migranten aus Asien, Lateinamerika und

Afrika vor, die in Israel leben. Diese Arbeit stelle aktuell eine der größten Herausforderungen für die Arbeit des Vikariats für die Hebräisch-sprachigen dar, so Neuhaus.

Allein in Israel leben nach Angaben des Lateinischen Patriarchats rund 230.000 mehrheitlich christliche ausländische Arbeiter sowie rund 30.000 Flüchtlinge und Asylsuchende, die durch eine gezielte Pastoral besser in die lokalen Gemeinden integriert werden sollen. Gleichzeitig sollen Migranten vermehrt über ihre Rechte informiert werden.

Der Dialog mit den Muslimen in den Palästinensergebieten fällt nach Beschluss der Bischöfe in die Zuständigkeit des Jerusalemer Weihbischofs William Shomali, während der melkitische Erzbischof von Petra, Yasser Ayyash, und der römisch-katholische Bischof von Amman, Selim Sayegh, mit den christlich-muslimischen Beziehungen in Jordanien betraut werden.

Ebenfalls auf der Tagesordnung des zweitägigen Treffens standen die christliche Bildung und das Schulwesen im Heiligen Land.



ORDENS-HOMEPAGE: NACHTRAG ZUR KURZADRESSE

*Im Newsletter Nr. 23 haben wir bekannt gemacht,
dass es zur Homepage unseres Ordens einen Link als Kurzadresse gibt.
Mehrere Mitglieder unseres Ordens konnten jedoch nicht
zu unserer Homepage gelangen.
Dazu haben einige Missverständnisse geführt:*

Einige Ordensmitglieder haben die angegebene Adresse „info.oessh.va“ in die Google-Suchleiste eingetragen. Dieser Weg führt aber nicht zum Ziel, da die erwähnte Adresse nur ein Link und keine eigene Domain ist.

Daher:

1. tragen Sie bitte die Adresse direkt in die Adress-Zeile ein (nicht über eine Suchmaschine);
2. bitte, setzen Sie auch kein „www“ vor.
Und nun guten Erfolg und viel Interesse an der Durchsicht unserer Seiten!

